

Befragung der Kremser Bevölkerung Zukunftskonferenz 2026 – Ergebnisbericht

1. Einleitung und Zweck der Befragung

Am 29. Mai 2026 findet in Krems die Zukunftskonferenz statt. Die Befragung der Bürger:innen dient als Instrument zur systematischen Erfassung von Einschätzungen, Wünschen und Prioritäten in sechs zentralen Themengebieten der Stadt. Ziel ist es, Informationen über die aktuelle Lebensqualität zu gewinnen und gleichzeitig konkrete Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung der Stadt Krems zu definieren.

2. Befragungsrahmen und methodische Grundlagen

Durch die Kombination von Online-Partizipation und klassischen Papierfragebögen wurde ein breiter Querschnitt der Bevölkerung angesprochen.

Strukturdaten des Rahmens:

- **Zeitraum:** 13.03. bis 17.04.2026.
- **Tools:** Einsatz von Limesurvey für die Online-Erhebung und Papierfragebögen mit reduziertem Umfang für die Vor-Ort-Beteiligung.
- **Teilnahme:** 319 Personen (286 online, 33 via Papier).

Hinweis zur Repräsentativität: Aus statistischer Sicht ist die Stichprobe bei ca. 25.000 Einwohnern nicht repräsentativ. Dennoch können Tendenzen zu Schwerpunkten und zum Handlungsrahmen abgelesen werden.

3. Demografie

Merkmal	Ausprägung / Statistische Daten
Wohnsitz	91 % wohnhaft in Krems (davon 35 % seit der Geburt)
Altersstruktur	73 % über 45 Jahre; 35 % sogar über 60 Jahre
Geografischer Fokus	36 % Innenstadt, 15 % Mitterau, 8 % Lerchenfeld-Landersdorf
Geschlecht	43 % weiblich, 47 % männlich, 1 % divers (9 % k.A.)

4. Übergreifendes Stimmungsbild und Zukunftsvision "Krems 2030"

Die emotionale Bindung der Kremser:innen an ihre Stadt ist außerordentlich stark. Eine Gesamtzufriedenheit von 95 % ist ein hervorragender Vertrauensbeweis. Da es sich aber um eine nicht repräsentative Umfrage handelt, dürfen diese Werte nicht über spezifische Unzufriedenheiten hinwegtäuschen.

Die Bürger:innen haben klare Prioritäten für die kommenden Jahre definiert:

1. **gesund & lebenswert** (122 Stimmen)
2. **klimafit & nachhaltig** (106 Stimmen)
3. **leistbar & zugänglich** (106 Stimmen)

Diese Vision zeichnet eine hohe Lebensqualität mit dem Gebot der Nachhaltigkeit und einem gerechten sozialen Miteinander aus. Sie sollte als Leitplanke für die künftige Umsetzung in den sechs spezifischen Themenfeldern dienen.

5. Analyse der sechs Hauptthemen

5.1 Leben, Wohnen und Zusammenhalt

Ein stabiles soziales Gefüge und bezahlbarer Wohnraum sind den Bürger:innen wichtig.

- **Stärken in Krems:** Das Sicherheitsgefühl ist mit 80 % (bei Frauen sogar 90 %) sehr hoch. Die Befragten schätzen Krems als „überschaubare Stadt mit breitem Angebot“ und loben das respektvolle Miteinander in den Nachbarschaften.
- **Verbesserungsbedarf in Krems:** Hier zeigt sich ein Zielkonflikt. Rund 50 % sind mit der Situation des bezahlbaren Wohnraums unzufrieden. Gefordert werden nicht nur günstigere Mieten und gemeinnütziger Wohnbau, sondern auch die konsequente

Aktivierung von Leerstand und die Schaffung konsumfreier Begegnungsräume in den Stadtteilen. Etwa gleich viele sind mit Wohnraum und Nachbarschaft hingegen zufrieden. Dies deutet möglicherweise auf Ungleichheiten in den einzelnen Wohngebieten und Stadtteilen hin.

5.2 Arbeit, Wirtschaft und Bildung

Krems hat einen Ruf als Bildungsstandort, weist aber Defizite in der sozialen Infrastruktur auf.

- **Stärken in Krems:** Mit 95 % Zufriedenheit im Bereich Aus- und Weiterbildung ist Krems als „Schul- und Universitätsstadt“ unangefochten.
- **Auffälligkeit:** Ein Datenpunkt zeigt, dass Frauen (83 %) mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zufriedener sind als Männer (76 %). Dennoch gibt es Kritik an Kinderbetreuungszeiten (Ferien/Nachmittag).
- **Mangelnde Sichtbarkeit:** Die hohen „Weiß nicht“-Quoten bei Pflege und Betreuung (bis zu 40 %) deuten auf ein Informationsdefizit oder eine mangelnde Wahrnehmung dieser Angebote hin.

5.3 Freizeit, Kultur und Stadtleben

Das kulturelle Angebot ist ein Identitätsanker in Krems, bedarf aber einer infrastrukturellen Modernisierung.

- **Stärken in Krems:** Die „Kunstmeile“, das „Kino im Kesselhaus“ und das Donaufestival werden als Ankerpunkte hoch geschätzt. Das Vereinswesen erreicht 90 % Zufriedenheit.
- **Herausforderungen:** Es besteht ein Wunsch nach einer modernen, adäquaten Veranstaltungshalle für größere Events. Zudem braucht die junge Generation mehr als nur Hochkultur: Gefordert werden Clubs, Proberäume und Jugendkulturangebote, um das Stadtleben auch nachts und für Jüngere attraktiv zu gestalten.

5.4 Verkehr, Mobilität und Infrastruktur

Dieses Feld ist der größte Reibungspunkt (48 % Verbesserungsbedarf) und offenbart stark gegensätzliche Erwartungshaltungen.

- **Stärken in Krems:** Der Ausbau der Rad- und Fußwege (Beispiele Ringstraße/Austraße) wird explizit als Erfolg gewertet.
- **Schwächen in Krems:** Kritik gibt es an der Öffi-Anbindung der Stadtrandgebiete.
- **Zielkonflikt:** Die Stadtpolitik steht vor der Herausforderung, den Wunsch der Anrainer nach garantierten Parkplätzen mit der Vision einer autofreien, klimafitten Innenstadt in Einklang zu bringen. Dies erfordert mutige, kommunikative Lösungen statt einfacher Kompromisse.

5.5 Umwelt, Klima und Energie

Die Klimaresilienz ist neben dem Wohnen der Bereich mit dem größten Handlungsdruck.

- **Stärken in Krems:** Der Schutz vor Naturgefahren (Hochwasser) wird als vorbildlich wahrgenommen. Die Bürger:innen zeigen in den offenen Antwortmöglichkeiten der Befragung eine hohe Innovationsbereitschaft („Tiny Forest“, konsequente Entsiegelung, mehr Trinkbrunnen sowie den Ausbau von PV und Fernwärme). Diese ökologische Transformation sollte durch aktive Bürgerbeteiligung flankiert werden.
- **Handlungsbedarf:** Der Schutz vor Sommerhitze ist mit 53 % Unzufriedenheit der schlechteste Wert der Erhebung.

5.6 Veranstaltungen und Beteiligung

Die Kommunikation der Stadtverwaltung entscheidet über den Erfolg der Transformation.

- **Schwächen in Krems:** Eine größere Hürde ist das Informationsdefizit („Ich wusste nicht, dass es das gibt“).
- **Stärken in Krems und Potenziale:** Es gibt den Wunsch für die digitale Transformation: 171 Personen wünschen sich Online-Mitgestaltungstools. Digitale Partizipation wird vor klassischen Workshops favorisiert. Eine kohärentes Gesamtkonzept könnte daraus entwickelt werden.

6. Zusammenfassender Handlungsrahmen für die Gemeinde Krems

Die Befragungsergebnisse lassen sich in sechs mögliche Handlungsfelder übersetzen.



1. **Priorisierung leistbaren Wohnens** durch gemeinnützigen Wohnbaus und die konsequente Aktivierung von Leerstand. Ggf. Förderung generationenübergreifender Wohnprojekte zur weiteren Stärkung des Zusammenhalts.
2. **Mobilitätsmaßnahmen:** Ausbau des Radwegenetzes und Optimierung des öffentlichen Verkehrs. Aktives Management des Parkplatzkonflikts zwischen Anrainerinteressen, Verkehrsberuhigung und Klimaschutz.
3. **Bürgerbeteiligung und Mitgestaltung:** Weiterführung und Stärkung der proaktiven Informationsstrategie und ggf. Ausbau digitaler Partizipationstools, um das hohe, noch unausgeschöpfte Potenzial der Mitgestaltung zu nutzen.
4. **Belebung der Altstadt:** Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt mit Maßnahmen gegen Leerstand im Kontext des Denkmalschutzes und der Erhaltung historischer Gebäude entwickeln.
5. **Starkes soziales Miteinander** unter anderem durch konsumfreie Treffpunkte, hitzeangepasste öffentliche Räume (Beschattung, Trinkbrunnen und Entsiegelung).
6. **Infrastruktur für alle Generationen:** Moderne Sport- sowie Veranstaltungsstätten

Wien, 25. Mai 2026

Andrea Weninger